Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verbandsweien.

Aus dem Jahresbericht des Schweizerischen Gewerbevereins. Bibliothet und Archiv enthalten wertsvolles und äußerft reichhaltiges Material. Selbstversständlich ift der größere Teil der nunmehr 2220 Arn. zählenden Bibliothet gewerblich-wirtschaftlicher Natur. Im Berichtsjahre beträgt der Zuwachs 250 Aummern, meistens infolge Anschaftungen, aber auch infolge Schentsungen von Behörden und Autoren. Auf den Druck des Katalogs mußte der Kosten wegen verzichtet werden.

Katalogs mußte der Koften wegen verzichtet werden. Aus dem Archiv kamen namentlich die kantonalen und ausländischen Gesetze und Gesetzesentwürfe über Lehrlingswesen, Hausierwesen und unlauteren Wettbewerb, Gewerbegerichte zu ausgiediger Benützung und leisteten mancherverts gute Dienste. Wir werden so bald wie möglich eine Sammlung der auf das Gewerbewesen sich beziehenden kantonalen Gesetze veröffentlichen.

Mehrere kantonale Gesetesentwürse, wie z. B. derjenige des Kantons Zug über Hausterwesen und derjenige des Kantons Genf für ein Gewerbegeset wurden von uns begutachtet. Bon unserer Offerte, die Bibliotheken und Lesezimmer mit verfügbarem Lesestoff (z. B. Juryberichten über die Kariser Weltausstellung u. a. m.) auszustatten, machten viele Sektionen Gebrauch. An Korrespondenzen sind im Sekretariate eingegangen (ohne Drucksachenbestellungen) rund 1200 und ausgegangen 1460. An Drucksachen für Lehrlingsprüfungen sind im ganzen 4900 Eremplare zur Versendung gelangt.

Schweizer. Sattlermeisterverein. Im Gesellschaftshaus Museum in Bern trat Sonntag vormittags die dritte ordentliche Generalversammlung des Vereins schweizer. Sattlermeister zusammen. Vertreten waren 18 Kantone durch 68 Delegierte. Nach Erledigung der Vereins= geschäfte wurde über die Aufnahme einer Statistik betr. die Militärausrüftungsgegenstände und über eine Untersuchung betr. das schweizerische Sattlergewerbe beraten und den dafür gemachten Borschlägen zugestimmt. Als Vertreter des schweizerischen Gewerbevereins referierte Sekretär Boos über die die Sattlermeister speziell inter= effierenden Positionen des Zolltarifs. Die Versammlung gab ihrer Befriedigung Ansdruck über das in den letzten Tagen vom Ständerat bewiesene Entgegenkommen in einzelnen Positionen. Dagegen schloß sie sich den Forder= ungen der Wagenbauer hinfichtlich des als ganz ungenügend erachteten Zolles auf Luxuswagen au. Der Beitritt zu einem schweizer. Arbeitgeberbund wurde, gemäß Untrag des Borftandes, abgelehnt.

Die zahlreich besuchte ordentliche Delegiertenversammlung des st. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes in Rheineck wählte am Stelle des zurücktretenden Nationalrat Wild zum Präfidenten des st. gallischen kantonalen Gewerbeverbandes Architekt Grüebler in St. Gallen. Betreffend Gründung einer kantonalen Gewerbehalle wurde nach lebhafter, von Vertretern aus allen Teilen des Kantons benutzer Diskuffion folgende Resolution gefaßt:

"Die hentige Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes erklärt sich prinzipiell damit einverstanden, daß die Angelegenheit der Gründung einer kantonalen Gewerbehalle in den einzelnen Sektionen einem eingehenden Studium und einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werde; gleichzeitig soll geprüft werden, ob nicht nebst einer Central-Gewerbehalle auch die Gründung von Bezirksgewerbehallen möglich wäre."

Der Verband schweizerischer Safnermeister nahm in Biel am 22. Juni ein Referat über die Haftpflicht und Berufstrantheiten entgegen, wobei der Referent zum Schlusse kam, daß das Geset den kleinen Meister zu

sehr belaste. Dem vom schweizerischen Gewerbeverein ausgestellten Lehrlingsvertrag wurde zugestimmt. Betreffend Zolltarif verlangt der Hasinermeisterverein besseren Schutz gegenüber der Einsuhr, da das Inland genügend produzieren könne.

Die Dachbeder in Bern sind sin eine Lohnbewegung getreten. Sie haben den Meistern folgende Forderungen unterbreitet: 1. Einen minimalen Stundenlohn von 65 Kp. für Berufsarbeiter und 45 Kp. für Hissarbeiter; 2. Abschaffung der Alfordarbeit; 3. zehnstündige Arbeitszeit; 4. Regelung des Lehrlingswesens. Die Arbeiter haben den Meistern zur Vernehmlassung über die gestellten Forderungen dis 29. Juni Frist gegeben.

Verschiedenes.

Timbolfabrik A.G. Glarus Horgen, in Glarus. Die Gemeinde Glarus hat beschlossen, sich an der Aktiensgesellschaft "Möbelfabrik Glarus" mit 25,000 Franken zu beteiligen. Man will der Industrie, die im Glaruersland einigermaßen leidet, wieder etwas aufhelsen.

Banwesen in Zürich. Mit den Bauten für die Erstellung der neuen Kirche Neumünster auf dem "Gütli" oberhalb den Schulhäusern Hottingen ist des gonnen worden. Da die Zusahrtsstraßen von der Stadt her steil sind und demnächst ebenfalls ausgebaut werden sollen, ist für die Baubedürsnisse eine provisorische Zusahrtsstraße von der etwas oberhalb dem Bauplatz gelegenen Bergstraße durch Privatzüter erstellt worden. Die Erd- und Maurerarbeiten sind an die bekannte Bausirma Fietz Leuthold im Seeseld vergeben, welche eistig mit den Erdarbeiten und der Einrichtung der Hetons sür die umsanzreichen Fundamente sind geeignete Wischmaschinen beschäftigt ist. Für die Herstellung des Betons sür die umsanzreichen Fundamente sind geeignete Mischmaschinen montiert worden. Der Beton wird mittelst kleiner Kollwagen, die auf Schienen, welche auf hohen Gerüsten montiert, lausen, direkt an die eigentliche Baustelle gebracht. Das ganze Arrangement, wohl vorbereitet, läßt deutlich erkennen, welche Fortschritte der maschinelle Betrieb auch im Bauwesen zu verzeichnen hat.

Ebensoviel zu reden, wie der Bau der zweiten Neumunfterfirche giebt der neue Kirchenplay Bip= tingen. Diese Gemeinde hat vor Jahren einen etwas schwer zugänglichen aber aussichtsreichen Platz unterhalb dem mitten im Rebberg gelegenen allekannten Wirts-hause "Oberer Weiher" angekauft und, nachdem der Bauplat abbezahlt, dieses Frühjahr den Bau der Kirche beschlossen und die Ausarbeitung der Plane dem Ar= chitekten Rehrer übergeben. Man erinnert sich, daß der Gemeindeversammlung verschiedene Motionen auf Antauf eines zentraler gelegenen Bauplates zugingen, stets aber ohne Ersolg. Nun versendet in letzter Stunde ein Herr Bollenweider eine Broschüre, in der nochmals die Bauplatfrage aufgeworfen wird. Es scheint, daß die Genossenschaft Eigenheim, welche freiwillig liquidiert, geneigt wäre, ihren zentral gelegenen umfangreichen Bauplag bei den Schulhäusern an der Nordstraße zu einem ganz billigen Preise abzugeben. Nach der Un= ficht, welche in der Brofchure enthalten ift, murde fich die Kirche hier sehr gut präsentieren. Auf jeden Fall wären die Zufahrtsverhältnisse hier weitaus gunftiger als im "oberen Weier".

— Das große neue Bankgebäube am Paradeplat, das der Schweiz. Bankverein vor etwa zwei Jahren bezogen hat, erfährt bereits einen Umbau, den die skädtische Bevölkerung nicht ungern sieht. An der langgestreckten monotonen Seite längs der Neuenhosstraße werden demnächst elegante Verkaussmagazine eingerichtet, wodurch der gewaltige Bau ein leichteres Aussehen bekommt, was der ganzen Umgebung nur zum Vorteil gereichen wird.

— Dem Großen Stadtrat wurde vom Stadtrat beantragt, für die Bildung einer Berufsseuerwehr, die Anschaffung einer Dampsspriße, die Erstellung einer Feuerwehrtaserne an der Basteigasse und die Erstellung eines Nehes von Feuermeldern einen Aredit von 426,000 Fr. zu gewähren. — Beim Großen Stadtzat wurde für die Erstellung einer Berbindungsstraße zwischen der Straße Auf der Mauer und dem Neumühleweg ein Aredit von 12,100 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Berkehrs pro 1903 nachgesucht. — Die Pläne und Kostenvoranschläge für die Erstellung von Asphaltbelägen in der Theaterstraße (Strecke Goethes Gottsried Rellerstraße) und in der Seefeldstraße (Strecke Wiesen-Feldeggstraße) wurden genehmigt.

— Der Reubau der Leu-Bant an der Bahnhofstraße ist nun schon aus dem Grunde heraus. Er schreitet rüstig vorwärts. Die beinahe schon das erste Stockwerk erreichenden Mauern zeigen schon jest in ihrer ganzen monumentalen Beschaffenheit, daß der Bahnhosstraße, welche sich immer mehr zum Zürcher Corjo herausbildet, in dem neuen Gebäude wieder ein imposantes bauliches Schmuckwerk entstehen werde.

— Für eine neue katholische Kirche, die St. Antoniuskirche, sind die Kosten des Bauplages gedeckt; mit dem Bau soll begonnen werden, sobald der Bau-

fonds, an welchen in der letzten Zeit namhafte Beiträge geleistet worden, die Höhe von 100,000 Fr. erreicht

haben wird.

Bauwesen in Bern. Nachdem die Bretterschranke vor dem Theaterneubau gefallen und der Plat bis zum Kornhause einigermaßen geräumt ist, kann man das ichmucke Haus mit mehr Muße und Freude betrachten. Außen steht es nun fix da, für die innere Ausstattung wird der Losverkauf der Theatherlotterie sorgen. Auch das neue Hochschulgebäude auf der großen Schanze hat sich herausgeputt und zeigt, weithin sichtbar in Goldlettern auf der Stirnseite die stolze Ausschrift: "Universitas litterarum Bernensis". Darüber in die Nische wird eine Statue aus weißem Marmor zu stehen tommen, die Wissenschaft darstellend. Herr Bildhauer Lang ift mit der Arbeit betraut worden. Das lette Geruft, das noch vor dem Mittelftuck fteht, wird bald entfernt werden können. Dann wird man auch über die äußere Gestaltung und Wirkung dieses Baues sein Urteil abgeben können. Das Werk macht, von versichiedenen Punkten der Stadt aus gesehen, einen bebeutenden Eindruck. Die Einrichtung im Innern ift ebenso reich gedacht und zweckmäßig angeordnet. Zwar sehlt auch hier noch das Geld für die Möbel, aber der Große Rat wird den nötigen Kredit für seine Hochschule gerne bewilligen.

Aus dem Boden des früheren Zuchthauses wächst das neue eidgen. Postgebäude heraus. Der Bau hat in den letzen Wochen große Fortschritte gemacht, so daß man schon von ragenden Mauern sprechen kann. Endlich sind noch die Verwaltungsgebäude der Bundesbahnen auf der großen Schanze zu erwähnen, die ebenfalls in

Angriff genommen worden sind.

Banwesen in Basel. Der Baster Regierungsrat sucht beim Großen Kate um Bewilligung der Kredite nach: Für die Mobiliarausstattung des Kathauses 170,000 Fr., für die Einrichtung eines Feuerwehrdepots im Lützelhof 90,000 Fr., für weitere Einrichtungen im Brausebad an der Klaramatte 28,000 Fr., zusammen 288,000 Fr.

an der Klaramatte 28,000 Fr., zusammen 288,000 Fr.
— Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rate einen Ratschlag betr. den Neubau der mitt= leren Rheinbrücke und die Korrektion der Zusahrtssftraßen zu derselben. Es wird beantragt, die bei der Konkurrenz mit dem ersten Preise ausgezeichneten Pläne sür den Brückendau zu genehmigen und den Kegierungszat zu ermächtigen, dessen Ausstührung den Firmen Aktiengesellschaft vormals Buß & Cie. in Basel und Philipp Holzmann & Cie. in Franksurt a. M. zu überztragen. Die Kosten für den Brückendau sind auf Fr. 2,600,000 und die Ausgaben für die Korrektion der Schifflände und der beidseitigen Zusahrtsstraßen auf Fr. 720,000 veranschlagt, so daß sich die Gesamtausgabe auf Fr. 3,320,000 beläuft. Der Betrag der Brückenbaukosten soll aus dem Anteil der Einwohnergemeinde Basel am Ertrag der Christoph Merian-Stiftung amortisiert und die Ausgabe für die Korrektionen aus dem ordentlichen Budget bestritten werden.

Banwesen in Anzern. (Korr.) Das weltbekannte Hotel "Schweizerhof" in Luzern hat zum Beginne der Sommersaison nach den Plänen von Architekt Bringolf eine bauliche Umgestaltung des Vestibüls getroffen. Es ist für letzteres durch Dazunahme von verschiedenen Käumlichkeiten ein großer Platz gewonnen worden, der nun ein vorzäglicher Aufenthaltsort für Gäste ist.

Rechts beim Eingang finden wir einen Par-à-vent mit davorgestellter Fardinière aus Bronce. Die Anstrittspsossen der zweiarmigen Haupttreppe bilden cannelierte Säulen, welche den unteren Abschluß des versgoldeten Treppengeländers bilden. Durch kunstgerechte Aussührung zeichnen sich die Beleuchtungskörper in Bronce mit Krystallbehang aus, welche die Unterzüge des reich verzierten Plasonds durchziehen. Die sämtslichen Broncearbeiten sind von der Firma Kitter & Uhlmann in Basel ausgeführt worden.

Die Stuck-Dekoration der Deckengewölbe, sowie die Wanddekorationen, ausgeführt von der Basler Firma Carl Müller & Vogt, bilden eine prächtige Dekoration in modernem Stil mit Anklängen an die französische Richtung, in der das ganze gehalten ist.

Auftraggeber, Architekt und aussührende Firmen haben da in glücklichem Zusammenpassen der Ideen

eine wirklich großartige Anlage geschaffen.

— Laut ausgeschriebenem Baugespann erstellt Herr Schlossermeister Otto Nick an der Sälistraße ein Wohnhaus mit Schlossereianbau. Die Konstruktionswerkstätte wird mit den neuesten Einrichtungen versehen werden.

Banwesen in St. Gallen. Die Generalversammlung der Kausmännischen Korporation hat dem Kausmännischen Direktorium Bollmacht erteilt zum Ankause des noch nicht überbauten Teiles der Davidsdleiche zu den mit dem Berwaltungsrat vereinbarten und von der letzten Genossenversammlung genehmigten Bedingungen und serner zur Errichtung eines Lagerhauses auf der Davidsdleiche mit den dazu gehörigen Geleise-Anlagen nach vorliegenden Plänen und Kostenberechnungen und in dem Sinne, daß es dem Direktorium unbenommen sei, den Bau dis zu seinem westlichen Abschlusse außsführen zu lassen, wenn sich dies als wünschbar erweisen sollte.

— Für den Bau einer katholischen Kirche im St. Leonhard in St. Gallen waren am 31. Dez. 1901 Fr. 390,033. 15 gesammelt.

Banwesen in Sursee. In Sursee herrscht zur Zeit rege Bauthätigkeit. Neben dem Bau der landwirt. Schule und dem neuen Schulhaus werden noch ein halbes Duzend Privathäuser erstellt.

Schulhausbau Flums-Großberg. Die Schulen Hinterund Vorderberg sollen vereinigt und dafür ein neues großes Schulhaus im "Hintern Hof" erstellt werden.